



Kindertagesstätte Wildschwanbrook  
Leitung: Lisbeth Tränckler  
Wildschwanbrook 7  
22145 Hamburg  
Tel.: 0 40/678 53 02  
Fax: 0 40/66 90 87 22



Ev.-Luth. Kirchengemeinde  
**Meiendorf-Oldenfelde**

Evangelische **Kinder** tagesstätten  
*Mit Gott groß werden.*

# Die Küken

## Krippenkonzept der Kindertagesstätte Wildschwanbrook

# Inhaltsverzeichnis

## **Rahmenbedingungen**

- Gruppengröße und Betreuungsangebot 3
- Gruppenräume 3
- Sanitärbereich 4
- Personal 4
- Ernährung 4
- Hygiene 5
- Wickeln 5

## **Pädagogische Ziele - Eingewöhnungsphase** 5

- Spracherwerb 6
- Sprachförderung 7
- Musische Erziehung 8
- Religiöse Bildung in der Krippe 8
- Selbstvertrauen/Sozialkompetenz 10
- Elternarbeit 10

## **Der Tagesablauf in der Krippe** 11

## **Übergang in die Familiengruppe** 13

## **Impressum** 14

Krippenkonzept ist Bestandteil des gesamten Grundkonzeptes, welches wir als Grundlage für unsere pädagogische Arbeit formuliert haben.

## **Rahmenbedingungen**

Die Gruppe kann von Kindern im Alter von null bis drei Jahren besucht werden.

### **Gruppengröße und Betreuungsangebot**

Die Gruppengröße liegt zwischen zwölf und achtzehn Kinder und das Betreuungsangebot liegt zwischen sechs und zwölf Stunden.

### **Gruppenräume**

Im großen Gruppenraum finden die Kinder viele verschiedene Möglichkeiten zum Erforschen und Ausprobieren der eigenen Mobilität. Hier befinden sich ein niedriges Podest und eine eingezogene zweite Ebene, die auch von Krabbelkindern vollkommen selbstständig benützt werden können: sie können hochklettern, runterrutschen und sich darunter verstecken. Der Raum bietet auch viel Platz für Bewegungsspiele jeder Art. Ein weiterer Raum ist als Schlaf- und Ruheraum eingerichtet. Er kann aber auch, falls keine Kinder schlafen, für Rollenspiele Kleingruppenarbeit und Geschichten vorlesen genutzt werden. In diesem Raum befindet sich ein niedriges Podest, auf das die Kinder selbstständig hoch und runter klettern können.

## **Sanitärbereich**

Der Sanitärbereich hat in diesem Alter eine besondere Bedeutung und ist auf die Körpergröße der Kinder abgestimmt. Der Wickeltisch ist mit einer Treppe ausgestattet. Mit deren Hilfe können die Kleinkinder selbstständig zum Wickeln hochkrabbeln.

Wasserhähne und Toilettenspülungen sind so ausgesucht, dass die Kinder sie selbstständig bedienen können.

## **Personal**

In der Gruppe sind drei pädagogische Kräfte beschäftigt.

## **Ernährung**

Da das Frühstück für die Krippe von den Eltern selbst mitgebracht wird, achten wir darauf, dass es sich um ein ausgewogenes und gesundes Frühstück handelt.

Es wird eine Auswahl an abwechslungsreichen, vielfältigen, gesundheitsfördernden Lebensmitteln angeboten.

Das Mittagsangebot ist jederzeit einsehbar. Damit auch unsere Kleinsten schon wissen was es zum Mittagessen gibt, ist dies täglich mit Bildern versehen.

Säuglinge bis 6 Monate erhalten von uns die spezielle Säuglingsnahrung (keine abgepumpte Muttermilch) als Fläschchen. Krippenkinder ab 6 Monaten erhalten Beikost und die noch notwendige Säuglingsnahrung bis zum 1. Lebensjahr. Im Anschluss findet der Übergang zur normalen Familienkost statt.

Zum Nachmittag bieten wir eine Zwischenmahlzeit aus Obst und Gemüse, sowie Knäckebrot oder Ähnliches an.

## **Hygiene**

Windeln, Pflegeartikel und Kleidung zum Wechseln werden von den Eltern mitgebracht. Wettergerechte Kleidung (Regenjacke, Gummistiefel, Sonnenhut) muss bei Bedarf griffbereit sein.

## **Wickeln**

Das Wickeln wird von einer Bezugsperson des Kindes übernommen, die seine Pflegegewohnheiten kennt und berücksichtigt. Jeder Wickelvorgang wird von einer Bezugsperson schriftlich festgehalten. Wir haben feste Wickelzeiten, aber natürlich wickeln wir auch nach Bedarf, so dass die elementaren Bedürfnisse von jedem Kind individuell erfüllt werden. Wir gestalten die Wickelsituation gemeinsam mit dem Kind und orientieren uns an seinem Tempo. Beim Wickeln achten wir sowohl auf das Nähe- als auch auf das Distanzbedürfnis des Kindes; uns ist wichtig die Pflege-, Wickel- und Anziehsituation einfühlsam zu gestalten und in hohem Maße die Signale des Kindes zu beachten.

## **Pädagogische Ziele**

### **Eingewöhnungsphase**

Die Eingewöhnung beginnt mit einem Informationsgespräch zwischen den Eltern und der Erzieherin, die das Kind beim Eingewöhnen begleitet. Anliegen des Gesprächs ist es, gemeinsam mit den Eltern über Tagesablauf, Gewohnheiten und Besonderheiten des Kindes zu sprechen. Es ist uns wichtig, dass die Kinder zu Beginn ihrer Krippenzeit für mehrere Tage von einem Elternteil begleitet werden. Diese Begleitperson ist am Anfang in den Tagesablauf der Krippe

integriert; damit wird für das Kind eine sichere Ausgangsbasis geschaffen. Nach einigen Tagen in der Gruppe ist es von großer Bedeutung, dass die Eltern sich mehr und mehr zurückziehen. In dieser Zeit knüpft die zuständige Erzieherin intensivere Kontakte zu dem Kind. Hat das Kind zu der Erzieherin eine bindungsähnliche Beziehung aufgebaut, findet die erste kurze Trennung statt. Die Bezugsperson verlässt mit einem Abschiedsritual (Kuss, Winken etc.) den Krippenraum, um nach der vereinbarten Zeit wieder zu kommen. Die Dauer der ersten Trennung ist individuell. Es kann sich hierbei um zehn Minuten, aber auch um eine halbe Stunde handeln. Die Trennungszeit wird in Absprache mit der Erzieherin von Tag zu Tag verlängert. Die Eingewöhnung ist erst dann abgeschlossen, wenn das Kind die Erzieherin und den Aufenthalt in der Krippe als Basis für Sicherheit und Geborgenheit empfindet. Nach unseren Erfahrungen kann diese Eingewöhnungsphase ca. vier bis sechs Wochen dauern.

## **Spracherwerb**

Sprache spielt im Zusammenleben eine ganz entscheidende Rolle. Die Krippenerzieherinnen sind so ausgebildet, dass sie in der Lage sind, die unterschiedliche sprachliche Entwicklung der Kinder zu begleiten, zu fördern und auf die Körpersprache von Kleinkindern angemessen einzugehen.

Bei den größeren Kindern wird im Laufe des Tages ganz viel gesprochen: die Erzieherinnen zeigen Bilderbücher, geben Hinweise, singen, machen Fingerspiele, erklären, beantworten Fragen oder beschreiben etwas. Beim begleitenden Sprechen zum Beispiel beim An- und Ausziehen, beim Essen, beim Waschen prägen sich sprachliche Strukturen ganz fest ins Gedächtnis der Kinder ein. Deswegen wird jede kleine Handlung verbalisiert. Durch diese ständige Kommunikation wird der Wortschatz erweitert, und den Kindern fällt das Formulieren später sehr viel leichter. Diese

Fähigkeit erweist sich auch in der weiteren Entwicklung, z. B. beim Lösen von Konflikten, als sehr hilfreich.

## **Sprachförderung**

Eines unserer pädagogischen Ziele ist es, dass die Kinder in engem Kontakt mit sich selbst leben. Durch unseren respektvollen und aufmerksamen Umgang mit ihnen nehmen wir ihre Gefühle und Befindlichkeit wahr und können dadurch auf ihre Interessen und Wünsche eingehen. Dazu gehört auch die Kontaktaufnahme der Kinder zu anderen Menschen und die Wahrnehmung der eigenen Bedürfnisse und Grenzen und der des Gegenübers.

All dies ist nur möglich, wenn Kinder über die entsprechenden sprachlichen Ausdrucksmöglichkeiten verfügen: die Sprache ist das Mittel, mit deren Hilfe Kinder ihre eigenen Bedürfnisse sich selbst und ihrem Umfeld verdeutlichen können und sich ihren Platz in der Gruppe definieren.

Bei Kindern mit Migrationshintergrund ist eine gezielte Förderung ihrer deutschsprachigen Kompetenz besonders wichtig; es erleichtert ihnen die Integration in ihr deutschsprachiges Umfeld und ist später von zentraler Bedeutung für ihre Chancen in der Grundschule.

Dieser Lern- und Integrationsprozess wird im Krippenalltag bereits systematisch unterstützt. Die Sprache steht bei allen unseren Aktivitäten mit den Kindern in Vordergrund: wir spielen, singen und basteln mit den Kindern. Als Themenbereiche ergeben sich dabei viele, den Kindern bekannte Alltagssituationen (z.B. Wetter, passende Kleidung, entsprechende Aktivitäten: Essen, das mitgebrachte Frühstück, Obst, Gemüse usw.) Dies dient in hohem Maße dem Aufbau des Wortschatzes und ermöglicht auch auf der affektiven Ebene ( magst Du gerne....? Ich möchte nicht...! Am liebsten habe ich.. ) erste Ausdrucksmöglichkeiten.

Die Kinder lernen dabei, sich in vollständigen Sätzen zu äußern (Subjekt, Prädikat, Objekt). Besonders wird darauf geachtet, dass die Kinder untereinander sich ausschließlich der deutschen Sprache bedienen. Wir versuchen durch unser eigenes sprachliches Vorbild

(deutliches Sprechen in vollständigen Sätzen) den Kindern einen Grundbestand an Satzmustern zur Verfügung zu stellen, der sich dann bei vielerlei Gelegenheiten ausbauen und vergrößern lässt. So können auch durch den intensiven Kontakt mit Erzieherinnen und Lehrkraft eventuell vorhandene sprachliche Defizite frühzeitig erkannt und im Einzelfall kann eine zusätzliche Betreuung durch Logopäden und/oder Hals- Nasen- Ohrenfacharzt empfohlen werden.

## **Musische Erziehung**

Hier bieten wir den Kindern Singspiele, Tänze, Lieder, und Instrumente an. Durch rhythmische Spiele vergrößern sie die Erfahrungen mit ihrem Körper und lernen, ihn in Verbindung mit der Musik neu einzusetzen. Auch die Sprachentwicklung wird durch das Musizieren positiv beeinflusst, da zum Beispiel kurze Texte wiederholt und in Silben zerlegt werden. Musik spricht Körper, Seele und Geist gleichermaßen an und fördert das Kleinkind ganzheitlich.

## **Religiöse Bildung in der Krippe**

Wir sehen die Kinder als vollwertige kleine Menschen und möchten sie an das Wissen und die Werte unserer Gesellschaft heranzuführen, ihre Fragen aufgreifen und beantworten, ihre Phantasie beflügeln und sie ermutigen. Einen hohen Stellenwert in unserer pädagogischen Konzeption hat unter anderem die religiöse Erziehung unserer Krippenkinder. Die Kinder sollen zu autonomen, selbstständigen, sozial kompetenten, wertschätzenden und freien Menschen erzogen werden. Dabei hilft uns die religiöse Erziehung mit ihren Inhalten im Alltag und im allgemeinen Umgang miteinander. So wird jeder Mensch in seiner Individualität akzeptiert und wertgeschätzt. Kein Kind oder Erwachsener wird ausgegrenzt oder verurteilt. Wir gehen liebevoll und offen miteinander um und hören einander zu. Wir trösten und helfen uns gegenseitig und

tolerieren die Eigenheiten der anderen. All dies sind religiöse Werte, die wir im Alltag üben.

Darüber hinaus erfahren die Kinder Religion als Geborgenheit, die sie mit bestimmten Zeiten, Rhythmen und Ritualen verbinden. Die Erzieherinnen bieten ihnen hierbei ein Gerüst aus Zeiten und Gesten an, welches sie gemeinsam mit den Kindern mit Leben erfüllen. Das Feiern der religiösen Feste des Kirchenjahres (Weihnachten, Ostern, Pfingsten und so weiter) sind ein Bestandteil unserer Arbeit. Zwei Mal im Monat besucht unsere Pastorin jeder Gruppe in der Kindertagesstätte. Mit Gesten, Ritualen, biblischen Geschichten und kindgerechten kirchlichen Liedern vermittelt sie den Kindern die Grundwerte des evangelischen Glaubens.

Besonderheiten hierbei sind:

**Gestaltung:** Religiöse Symbole (Kinderkreuz, Kerze, Kinderbibel, Gestaltungsmaterialien) werden kindgerecht vorgestellt und gehören zum Ritual des „sich sammeln“.

**Zeiten:** Nicht nur die immer wiederkehrende „Kinderkirche“ wird von den Kindern gemeinsam erlebt, auch die Feste des Kirchenjahres werden erklärt, gemeinsam vorbereitet und gefeiert.

**Gesten:** Die Kinder werden an die besonderen Gesten des christlichen Alltags herangeführt. Dazu gehört ebenso die Nachahmung der Gebetsgeste, wie auch das „stille werden“, wenn wir eine Geschichte hören.

**Lieder:** Leichte Kinderlieder gehören ebenso zum Repertoire wie auch prägnante Gesangbuchlieder zu den Themen des Kirchenjahres. Die Kinder können nach ihren musikalischen Möglichkeiten die Lieder mitsingen, summen oder dazu klatschen.

**Geschichten:** Für die Kinder werden Geschichten aus der Bibel (sowohl Altes als auch Neues Testament) kindgerecht nacherzählt. Hierbei werden verschiedene, die Kreativität und Phantasie der Kinder fördernde Methoden verwendet. Die Geschichten sollen nicht losgelöst aus dem Alltag der Kinder betrachtet werden, sondern die Kinder zum Nachfragen, Nachdenken und Nachspielen anregen.

## **Selbstvertrauen/Sozialkompetenz**

Wir lassen unsere Krippenkinder je nach Entwicklungsstand ganz viele Sachen allein machen. Dadurch wird ihr Selbstwertgefühl und Selbstvertrauen gestärkt. Die Kinder lernen durch Beobachtung - zum Beispiel, wie die Erzieherin den Gruppenraum aufräumt oder die Tische abwischt – und ahmen nach, was sie gesehen haben. Kleinkinder, die schon krabbeln oder laufen können, sind durchaus in der Lage, etwas herbeizuholen oder wegzutragen. Der Umgang mit Wasser - beim Puppen baden oder Spielzeug reinigen - ist für Kleinkinder eine ganz entscheidende Motivation zum Helfen. So ist es für Kleinkinder zum Beispiel auch wichtig, sich selbst die Zähne zu putzen, das eigene Geschirr aus dem Schrank zu holen, allein den Jogurt zu löffeln, sich weitgehend allein anzuziehen, selbstständig auf die Toilette zu gehen. Das Streben des Kindes nach Selbstständigkeit ist als ganz entscheidender innerer Antrieb angelegt und muss gefördert werden. Schon frühzeitig zeigen Kleinkinder ein ausgeprägtes Interesse an Altersgenossen. Mit Gleichaltrigen findet ein Kind andere Gemeinsamkeiten als mit Erwachsenen. Das Zusammenleben von Kleinkindern in einer Gruppe bietet besondere Erfahrungs- und Lernchancen, da hier andere Kompetenzen gefördert werden als beim Spielen mit Erwachsenen. Bei Konflikten zwischen den Kindern handelt es sich oft um den Wunsch nach einem bestimmten Spielzeug oder um die Durchsetzung der eigenen Spielideen. Hin und wieder geht es aber auch darum, Konkurrenzbeziehungen zu klären. Das Zusammenleben in der Gruppe bereichert in hohem Maße die Erfahrungswelt von Kleinkindern.

## **Elternarbeit**

Gerade in der Krippe ist Elternarbeit von ganz besonderer Wichtigkeit. Die körperliche und geistige Entwicklung von Kindern unter drei Jahren verläuft, im Vergleich zu Elementarkindern, deutlich schneller und intensiver, deshalb binden wir die Eltern vom ersten Tag an in unsere gemeinsame Arbeit mit ein.

Wir bieten:

- eine intensive Zusammenarbeit während der gesamten Eingewöhnungsphase des Kindes,
- zweimal im Jahr Elternabende,
- mindestens dreimal im Jahr gemeinsame Feste,
- gemeinsame Ausflüge,
- halbjährliche Entwicklungsgespräche, bei denen der schriftlich festgehaltene Entwicklungsstand der Kinder besprochen wird,

## **Der Tagesablauf in der Krippe**

06:00 Uhr:

Die Kita wird um 06.00 Uhr geöffnet. Nach der Verabschiedung von den Eltern haben die Kinder die Möglichkeit, entweder zu frühstücken oder ihre Spielideen aus einem vorgegebenen Angebot (puzzeln, malen, bauen) selbst zu entwickeln.

08:15 Uhr:

Das zweite Frühstück können die Kinder zwischen 8:15 und um 8:50 einnehmen, dieses wird von den Kindern von zu Hause mitgebracht. Es soll so zubereitet sein, dass sie es selbstständig essen können. Zum Trinken gibt es ungesüßten Tee, Milch und Wasser. Kinder, die später als 8:30 Uhr kommen, müssen bereits zu Hause gefrühstückt haben.

09:00 Uhr:

Unser täglicher Morgenkreis verläuft nach einem den Kindern sehr vertrauten Ritual. Er beginnt mit einem Begrüßungslied und gibt dann einen Ausblick auf den anstehenden Tagesablauf. Darüber hinaus haben die Kinder dann die Möglichkeit, der Gruppe etwas zu erzählen, das ihnen wichtig ist und das sie bewegt. Darüber hinaus werden häufig kleine Themen gemeinsam behandelt.

Ca. 09:15 Uhr

Angebote ( Basteln, Malen, Kneten, Tuschen, Turnen, Tanzen) oder Freispielzeit.

Wir gehen fast bei jedem Wetter auf unser Außengelände. Kleine Ausflüge in die Umgebung machen wir erst, wenn die Gruppe etwas sicherer zusammengewachsen ist.

11:15 Uhr:

Das Mittagessen wird gemeinsam eingenommen. Auch hier ist es uns wichtig, dass die Kinder möglichst selbstständig essen. Anschließend ist Zähneputzen dran und die Kinder machen – so weit wie sie es selbstständig können - sich für den Mittagsschlaf fertig und krabbeln auf ihre Matratzen. Die Kinder, die nicht ruhen sollen, beschäftigen sich in Kleingruppen.

Ca. 14:00 Uhr:

Nach Ende der Mittagsschlafzeit spielen die Kinder wieder in der Gruppe. Ähnlich wie am Vormittag spielen sie frei und haben Angebote, die thematisch an den Vormittag angelehnt sein können.

Ca. 14:30

Am Nachmittags essen wir noch eine Kleinigkeit (Obst, Gemüse, Knäckebrot...) und genießen unser Außengelände. Um diese Uhrzeit beginnt auch die gleitende Abholzeit.

Ca. 17:00 Uhr

Abendbrot

18:00 Uhr

Der Kita-Tag geht zu Ende.

**Unabhängig von unserem fest strukturierten Tagesablauf gehen wir natürlich auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kinder, wie zum Beispiel Ess- und Schlafgewohnheiten oder auch andere bestimmte Rituale, ein.**

## Übergang in die Familiengruppe

Um eine optimale Förderung zu gewährleisten, wechselt das Kind je nach Entwicklungsstand zwischen dem zweiten und dem dritten Lebensjahr in die Familiengruppe. Dieser Wechsel verläuft mit einer Eingewöhnungsphase in Begleitung einer Krippenerzieherin. Vorher haben mehrere Gespräche stattgefunden. Zuerst mit den Eltern: hier wird erläutert, warum ein Wechsel zu diesem Zeitpunkt pädagogisch sinnvoll ist und es wird besprochen wann der Wechsel stattfinden soll. Auch mit der neuen Bezugserzieherin aus der zukünftigen Familiengruppe wird ein Gespräch geführt. Bei diesem wird die neue Bezugserzieherin von ihrer Kollegin sorgfältig über die gesamte Entwicklung des Kindes während seiner Zeit in der Krippe informiert. Dann gibt es noch ein Abschlussgespräch, an dem die Krippenerzieherin, die Eltern und die neue Bezugserzieherin aus der Familiengruppe teilnehmen. Anschließend kann die Eingewöhnung des Kindes beginnen. Zunächst begleitet die Krippenerzieherin das Kind stundenweise in die neue Gruppe so lange bis ein sicherer Kontakt zu der neuen Bezugserzieherin entstanden ist. Zudem bekommt jedes Krippenkind aus der neuen Gruppe einen Paten bzw. eine Patin. Die Dauer dieser Begleitung ist dabei von den individuellen Bedürfnissen des jeweiligen Kindes abhängig. Wenn das Kind in der Familiengruppe eingewöhnt ist, findet eine kleine Verabschiedungsfeier in der Krippe statt, an der die neue Bezugserzieherin und der Pate beziehungsweise Patin teilnimmt.

## **Impressum**

Kindertagesstätten der Evangelisch-Lutherischen  
Kirchengemeinde Meiendorf-Oldenfelde, Wildschwanbrook 7,  
22145 Hamburg  
Tel.: 040/678 53 02  
Fax: 040/66 90 87 22  
E-Mail: [wildschwanbrook@eva-kita.de](mailto:wildschwanbrook@eva-kita.de)

Homepage der evangelischen Kindergärten und  
Kindertagesstätten: [www.eva-kita.de](http://www.eva-kita.de)

Texte :  
Lisbeth Tränckler

Layout:  
Lisbeth Tränckler

Erstausgabe Februar 2012  
7. Auflage Oktober 2017